

## Bücherbesprechungen.

**Bericht über die Tätigkeit der chemischen Untersuchungsanstalt in der Stadt Leipzig im Jahre 1905.** Erstattet von Dr. Armin Röhrig, Direktor der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig. Sonderabdruck aus dem Verwaltungsbericht des Rates der Stadt auf das Jahr 1905. 58 S. Gr. 8°.

Im Berichtsjahr wurden von der Anstalt 8719 Untersuchungen ausgeführt, von denen 1778 = 20,39% zu Beanstandungen führten, und wovon 8422 von städtischen Behörden, 53 von Gerichten und anderen Behörden und 244 von der Auslandsfleischbeschaustelle veranlaßt waren. Außer den gewöhnlichen einfachen Untersuchungsberichten wurden 655 schriftliche Berichte, darunter 60 größere Gutachten erstattet. Der Bericht enthält zahlreiche Mitteilungen über die Untersuchungsergebnisse einzelner Nahrungs- und Genußmittel usw., auf deren Einzelheiten hingewiesen werden muß. C. Mai.

**Probenahme und Untersuchung von Koks, Kohlen und Briketts.** Taschenbuch von Dr. Ad. Berthold-Essen (Ruhr). G. D. Baedeker, 1906. 63 S. M 2.—

Seit April 1905 verkauft das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat Koks unter Garantie des Aschengehaltes nach drei Klassenpreisen. Da auch das geringste Überschreiten der Grenzwerte für die Zechen einen monatlichen Ausfall von 10—15 000 M ausmachen kann, haben dieselben ein Interesse daran, daß die Probenahme und Bestimmung der Asche bei den Konsumenten in genau derselben Weise erfolgt, wie beim Syndikat. Der Chemiker dieser Vereinigung beschreibt deshalb in vorliegendem Taschenbuch seine Methoden. Ob dieselben z. B. bezüglich der Probenahme den Beifall der Fachgenossen finden, ist sehr fraglich. Wie soll man von einem Koksbrand von 5000 kg eine wirkliche Durchschnittsprobe erhalten, wenn man 15 bis 20 ganze, gar gebackene Stücke herausucht, dabei solche, die äußerlich infolge ungenügenden Löschens verbrannt oder schlammig oder lehmig sind, überhaupt ausscheidet? Von diesen 15—20 Stücken werden dann aus der Mitte eigroße Stücke herausgeschlagen, so daß die zur Untersuchung gelangende Probe 200—400 g beträgt. Daß beim Mahlen so kleiner Proben in Handmühlen mit schlechten Mahlscheiben eine Erhöhung des Aschengehalts eintreten kann, ist ersichtlich. Die endgültige, zur Aschebestimmung bestimmte Probe beträgt nur 3—4 g, dieselbe wird in einer Achatreibschale fein gerieben, weil Stahlmörser mehr angegriffen würden. Nun hat aber W. Hempel<sup>1)</sup> durch ganz exakte und ausführliche Versuche nachgewiesen, daß bei ganz gleicher Beanspruchung ein Stahlmörser 5 mg, eine Achatshale aber 41 mg verlor. Hempel empfiehlt deshalb Stahlreibschalen, weil Achat zu sehr angegriffen wird.

Von sonstigen Untersuchungen werden nur noch die Bestimmung der Härte, des S nach Eschka und der Koksaschebeute im Tiegel besprochen, so daß der Titel des Taschenbuches etwas zu umfangreich erscheint. Das Papier desselben ist

stark durchschlagend, manche Abbildungen erscheinen zu oft, so der Dominostein, Fig. 23, viermal auf sechs Seiten hintereinander. Die zahlreichen Druckfehler entbehren manchmal nicht eines humoristischen Anstrichs. Lm.

## Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 31/1. 1907.

- 12i. B. 43 322. Verfahren zur Überführung von **Wasserstoffsperoxydlösungen** in eine haltbare feste Form. Dr. C. R. Böhm, Berlin, u. Dr. Leyden, Wilmsdorf. 7./6. 1906.
- 12i. F. 20 114. **Ozonisator**. H. J. Wessels Graf de Fries, Paris. 26./4. 1905. Priorität in Frankreich vom 26./4. 1904.
- 12o. F. 20 837. Verfahren zur Darstellung von **Monojodfettsäuren** aus den entsprechenden ungesättigten Säuren durch Anlagerung von Jodwasserstoff. [By.] 31./10. 1905.
- 12o. F. 20 915. Darstellung von **Benzoylaminoacetobrenzkatechinäthern**. [By.] 16./11. 1905.
- 18a. W. 24 040. Überführung von erdigen, pulverigen und feinkörnigen **Erzen und Hüften-erzeugnissen** in eine zur Verhüttung brauchbare Form durch Verkoken eines Gemisches von verkokbaren Stoffen, Feinerz oder dgl. und Kalk, Kalkstein oder dgl. Dr. J. Wieß, Rotterdam. 22./6. 1905.
- 22b. A. 13 065. Darstellung von grünen **Säurefarbstoffen** der Triphenylmethanreihe. [A.] 11./4. 1906.
- 22b. F. 21 580. Darstellung von alkylierten **p-Diaminoanthrurufen**. [M.] 31./3. 1906.
- 22b. F. 21 921. Darstellung von **Anthracenderivaten**. [By.] 25./6. 1906.
- 22f. F. 21 059. Herstellung von **Farblacken**; Zus. z. Anm. F. 20 797. [B.] 20./12. 1905.
- 23e. H. 32 580. Herstellung neutraler **Seifen**. Fa. P. Horn, Hamburg. 9./3. 1904.
- 38h. R. 22 279. Haltbarmachen der **Färbung** von in der Masse gefärbten Hölzern. Dr. G. v. Rigler, Koloszar, Ung. 7./2. 1906.
- 42i. Sch. 23 034. **Gasuntersuchungsapparat**. K. Steinbock „Monopol“ Betriebskontrollapparat, Frankfurt a. M. 7./12. 1904.
- 48b. L. 21 255. Vorrichtung zum **Polieren**, Wischen, Scheuern, Trocknen, im besonderen zum Galvanisieren von Massenartikeln ohne äußere Stromzufuhr, mit sich drehenden Trommeln, die an der einen Stirnseite offen und im Winkel gegen die Wagerichte einstellbar sind. M. Löwenstein, Frankfurt a. M. 28./6. 1905.
- 48c. A. 13 504. Vermeidung der Haarrisse in dem **Email** bei Geschirren usw., deren Henkel, Griffe, Tüllen usw. angeschweißt oder ange Nietet sind. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. 14./8. 1906.
- 78c. K. 28 174. Herstellung eines **Sicherheits-sprengstoffes**; Zus. z. Anm. P. 14 090. Sprengstoffwerke Glückauf, A.-G., Hamburg. 11./10. 1904.
- 78c. W. 24 904. Herstellung von Chlorat oder Perchlorat enthaltenden **Sprengstoffen**. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G., Berlin. 12./12. 1905.
- 78c. W. 26 623. Herstellung von Füllmassen für Geschosse aus **Trinitrokörpern**. Dieselbe. 6./11. 1906.
- 80b. St. 9725. Herstellung von **Kunststeinen**; Zus. z. Pat. 162 858. Isolatorenfabrik „Pulvolit“, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Bockenheim. 18./8. 1905.

<sup>1)</sup> Diese Z. 14, 843 (1901).